

SD Außenstelle Minden
Freilassung der Jüdin Frau Bartz, Bad Oeyenhausen

Minden, 5.11.1943
11

StA Det, M 18 Nr.

Ein Mitarbeiter aus Bad Oeyenhausen meldet:

„Die Jüdin Bartz ist noch immer im Polizeigefängnis in Bad Oeyenhausen und darüber sind hier Einwohner der Stadt sehr ungehalten und unzufrieden. Wenn bisher auch alles ruhig geblieben ist, so bleibt es anscheinend nicht lange so. Seit zwei Tagen erhalte ich abends – in meiner Privatwohnung – Telefongespräche, die ich nachstehend so ungefähr aufführe:

„Was macht die Jüdin noch in Bad Oeyenhausen? Warum greift die Partei nicht ein. [sic] Gibt es keine Gerechtigkeit mehr in Deutschland? Wenn ein armer Teufel etwas sagt, wird er eingesteckt, die Jüdin sitzt fein warm in der Polizeiwache. Haben die Juden jetzt einen besonderen Schutz?

Wir lassen uns so etwas nicht länger gefallen, wenn die Polizei versagt, müssen wir eingreifen. Wenn nicht bald Abhilfe geschaffen wird, so melden wir die Sache bei Heinrich *Himmler, der wird sicher Abhilfe schaffen. Wir werden uns auch noch nach Berlin wenden müssen, wenn Bad Oeyenhausen nicht weiter kann.“

Die Gespräche werden ohne Namensnennung durchgegeben. Als ich einige Male fragte, wer da wäre, wurde aufgehängt. Dabei wurde zweimal mein Name genannt und gesagt: „Sind Sie nicht so weich“, „Wenn wir nicht hart werden, so fressen uns die Juden noch auf“. An der Stimme habe ich aber niemanden erkannt, ich weiß auch nicht, wer mich angerufen hat. Nach meiner Ansicht muß die Jüdin hier verschwinden, ehe es noch weitere vielleicht unliebsame Auftritte hier gibt.“